

## RegioWIN-Netzwerktreffen 01.12.2016

hier: Arbeitsgruppe Innovationszentren (Moderation Hermann Koch)



Im Workshop werden die Projekte „Zentrum Technik für Nachhaltigkeit“ (Prof. Dr. Bürkle, Hochschule Aalen) und der Innovationscampus Sigmaringen (Alejandro Palacios-Tovar, Wirtschaftsförderung Sigmaringen -WFS) präsentiert.

### Austauschthemen:

Es wurde im Zuge der Projektpräsentationen und im nachfolgenden Austausch sehr schnell deutlich, dass die Innovationszentren zwar eine gemeinsame regional- und innovationspolitische Sparte bedienen, aber doch sehr unterschiedlich konzipiert, ausgerichtet und aufgestellt sind. Aus diesem Lernprozess ergaben sich die nachfolgenden Themen/Fragen, die von allgemeinem Interesse getragen sind und künftig bewegt werden könnten:

- Wie sehen die einzelnen hinter den Innovationszentren stehenden und sie tragenden **Konzeptionen** aus? Welche **Schwerpunkte** sind zu erkennen? Lassen sich **Empfehlungen** daraus ableiten?
- Welche **Satzungen/ rechtliche Grundlagen** tragen die jeweiligen Innovationszentren?
- Welche **Formen des Betriebs** (Betriebsträgerschaft) wurden gewählt?

- Wie gestalten sich **Finanzierung/Wirtschaftlichkeit** vor Ort? Findet eine **Beteiligung der Wirtschaft** (Unternehmen, Institutionen) an den Investitionskosten/Betriebskosten statt?
- Steuerrechtliche Behandlung bei Investition/künftigem Betrieb sowie Vorsteuerabzugsberechtigung?
- Wie werden die **Belegungsmodalitäten** gehandhabt? (bspw. Umgang mit Hochschulinstituten als Mieter)
- Wie wird die **inhaltliche Belegung der Innovationszentren** gestaltet? Wie wird mit dem **Aspekt Forschung** umgegangen?
- Wie wird die **Zusammenarbeit mit Hochschulen und Unternehmen** in der Praxis gestaltet?
- Wie werden die **Entscheidungsprozesse im Tagesgeschäft** geführt?
- Wie und wo werden **langfristige Entwicklungspotentiale** erkannt?
- Gibt es eine relevante **Förderlandschaft**?

#### **Besonderheiten:**

Der Austausch war im Übrigen über die oben genannten Themen hinaus sehr stark von Sonderfragen geprägt, die insbesondere die Bewilligung betreffen wie beispielsweise

- Abrechnung mit der L-Bank-
- Was sind förderschädliche Maßnahmen?
- Bewilligungsmodalitäten/Indikatoren: Konsequenzen bei Nichterfüllung der Indikatoren?
- Sind Änderungen am Konzept möglich? Wenn ja, wie?
- Ist der Durchführungszeitraum verlängerbar?
- Gibt es Inkonsistenzen bei den Antragskriterien?

#### **Vereinbarung Weiterarbeit**

Im Ergebnis wurde wiederholt und modifiziert die Bitte ausgedrückt, dass der Erfahrungsaustausch zu den Innovationszentren einen ständigen Arbeitskreis, auch unter Einbeziehung der Bewilligungsbehörden/der Ministerien erfordere. Im Einzelnen gab es folgende Voten:

- Regelmäßige Treffen sind wichtig, um weitere Leuchtturmprojekte in diesem Kontext mit ihrem jeweiligen Fortschritt (Sachstände/Vorgehensweisen) präsentiert zu bekommen, um

davon zu lernen und sich spiegeln zu können. So ließe sich die Transparenz aus der Konzeptionsphase auch fortsetzen.

- Der Workshop-Charakter sollte künftig beibehalten werden, auch mit dem Ziel, eine gewisse Nachhaltigkeit über den Förderzeitraum hinaus anzustreben
- Weitere Formen der Zusammenarbeit werden in der kollegialen Fallberatung, aber auch in der Gruppenarbeit gesehen.
- Für besondere Fallkonstellationen wie z.B. Zentren in ehemaligen Kasernengeländen sollten besondere Arbeitskreise tagen.
- Weiter wurde auch vorgeschlagen, die folgenden Treffen auch vor Ort in den Standorten der Zentren zu terminieren.

gez. Hermann Koch